



DIE SPÄTANTIKE EINE EXPANDIERENDE EPOCHE?

„Wie lange dauerte eigentlich die Antike?“ Kaum eine vormoderne Epoche hat in den vergangenen Jahrzehnten einen solchen Aufschwung in der Wahrnehmung der historisch interessierten, nicht nur wissenschaftlichen Öffentlichkeit genommen wie die Zeit der ausgehenden Antike. Mit der Zunahme des Forschungsinteresses ging dabei interessanterweise auch die Ausweitung des als „Spätantike“ bezeichneten Zeitraumes einher. Seit Altertumswissenschaftler sich der Einsicht zu öffnen begannen, dass die Zeitspanne der ausgehenden Antike einer eigenen Betrachtung würdig ist, ist immer wieder über mögliche Epochendaten für deren Ende gestritten worden, die vom Beginn der „Völkerwanderung“ (375) über den Zusammenbruch des weströmischen Reiches (476) bis zur Kaiserkrönung Karls des Großen (800) reichen. Vermehrt gilt das Interesse der Ausstrahlung und Transformation der antiken Kultur im westlichen Mittelalter, Byzanz und den frühen Islam. Zugleich mehren sich aber auch Zweifel an der Angemessenheit des im westlichen Geschichtsdiskurs wurzelnden modernen Epochensystems. Eine Antwort auf die eingangs gestellte Frage nach der Dauer der Spätantike würden daher heute wohl viele Historikerinnen und Historiker mit den Worten des für das Epochensignum „Spätantike“ prägenden Althistorikers Peter Brown geben: „Im Zweifelsfall immer länger, als man denkt!“

Doch was meint der Begriff „Spätantike“ eigentlich, wie ist er in Mode gekommen und auf welchen Zeitraum lässt er sich sinnvollerweise beziehen? Eignet ihm als Epochenbegriff überhaupt Kohärenz und welche Vorteile hat es, wenn wir von „Spätantike“ sprechen? Warum scheint die Annahme einer (produktiven) Spätzeit der Antike unserem heutigen Geschichtsverständnis mehr entgegenzukommen als früheren Wissenschaftlergenerationen, die in erster Linie Niedergang und Dekadenz mit dem Ausgang der Antike verbanden?

Die Ringvorlesung möchte Fragen dieser Art ausgehend von aktuellen und laufenden Forschungen behandeln und dabei den Anteil der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen an der Erforschung der Spätantike beleuchten.

**RINGVORLESUNG
DIENSTAGS 18–20 UHR
FU ROSTLAUBE, HÖRSAAL 1B**

**VERANSTALTUNGSORT
FREIE UNIVERSITÄT BERLIN,
ROSTLAUBE, HÖRSAAL 1B
HABELSCHWERDTER ALLEE 45, 14195 BERLIN
U3 FREIE UNIVERSITÄT / BUS M11, 110**

*Eine Ringvorlesung des Exzellenzclusters 264 Topoi
im Rahmen des Programms „Offener Hörsaal“*

Konzeption:
Prof. Dr. Stefan Esders
Freie Universität Berlin, Friedrich-Meinecke-Institut,
Geschichte der Spätantike und des Frühen Mittelalters

2018

16/10/ Prof. Dr. Stefan Esders,
Freie Universität Berlin
**„Spätantike“: Vom Nutzen
und Nachteil einer Epo-
chenbezeichnung**

23/10/ Prof. Dr. Claudia Tiersch,
Humboldt-Universität zu Berlin
**Die Spätantike – ein staat-
licher Transformations-
prozess?**

30/10/ Dr. Johannes Preiser-
Kapeller, Universität Wien / Österrei-
chische Akademie der Wissenschaften
**Spätantike Kleine Eiszeit
und Wandalen-Minimum?
Epochengrenzen und
Rhythmen der Klima- und
Umweltgeschichte in
byzantinistischer und
globaler Perspektive**

06/11/ Prof. Dr. Mischa Meier,
Universität Tübingen
**Der römische Kontext des
frühen Islam**

13/11/ Prof. Dr. Tonio Sebastian
Richter, Freie Universität Berlin /
Berlin-Brandenburgische Akademie
der Wissenschaften

**Das letzte Jahrhundert
Ägyptens im byzantini-
schen Imperium und sein
erstes Jahrhundert im Kali-
fat aus der Froschperspek-
tive des papyrologischen
Befundes**

20/11/ Prof. Dr. Cosima Möller,
Freie Universität Berlin
**„In unam reducere conso-
nantiam“ – Justinians Ver-
hältnis zur Überlieferung
des römischen Rechts**

04/12/ Prof. Dr. Walter Pohl,
Universität Wien / Österreichische
Akademie der Wissenschaften
**Neue Formen der
Identitätsbildung in
der Spätantike**

11/12/ Prof. Dr. Danuta Shanzer,
Universität Wien
**„Untote“ Geschichten aus
der Spätantike**

18/12/ Prof. Dr. Susanna Elm,
University of California at Berkeley
**„Neue Römer“ in der
Spätantike**

2019

08/01/ Dr. Gerda Heydemann,
Freie Universität Berlin
**Rhetorik einer Umbruchs-
zeit: Cassiodor, die Goten
und das spätantike Italien**

15/01/ Prof. Dr. Steffen Diefen-
bach, Universität Konstanz
**„Episcopus plebi dei“ und
„heres Petri“: Rom und das
Papsttum in der Spätantike**

22/01/ Prof. Dr. Hartmut Leppin,
Universität Frankfurt am Main
**Zeit der Unbedingtheit. Die
Spätantike und der Verlust
von Vielfalt**

29/01/ Prof. Dr. Richard
E. Payne, University of Chicago
**Late Antiquity: An Iranian
perspective**

05/02/ Dr. Karsten Dahmen,
Münzkabinett Berlin, Bodemuseum,
Stiftung Preussischer Kulturbesitz
**Spätantikes Mittelalter?
Münzprägung von Diocletian
zu Karl dem Großen**

12/02/ Dr. Philipp von Rummel,
Deutsches Archäologisches Institut
**Spätantike in der Mikro-
perspektive: Die nordafri-
kanische Stadt Simitthus
(Chimtu, Tunesien)**